

Die beiden Schwalben.

Zwei Schwalben sangen um die Wette
Und sangen mit dem größten Fleiß;
Doch wenn die eine schrie, daß sie den Vorzug hätte,
Gab doch die andere sich den Preis.
Die Lerche kömmt; sie soll den Streit entscheiden,
Und Beide stimmen herzlich an.
Run, hieß es, sprich, wer von uns Beiden
Am meisterlichsten singen kann?
Das weiß ich nicht, sprach sie bescheiden
Und sah sie ganz mitleidig an
Und wollte sich nach ihrer Höhe schwingen.
Doch nein, sie suchten ihr den Ausspruch abzuwingen.
So, sprach sie, will ich's denn gestehn:
Die kann so gut wie jene singen;
Doch singt, so lang ihr wollt, es singt doch keine schön.
Hört man das Lied geistreicher Nachtigallen,
So kann uns eures nicht gefallen.

Die beiden Wächter.

Zwei Wächter, die schon manche Nacht
Die liebe Stadt getreu bewacht,
Verfolgten sich aus aller Macht
Auf allen Bier- und Brantweinbänken
Und ruhten nicht, mit pöbelhaften Ränken
Einander bis auf's Blut zu kränken;